

## „Der Courier“

Ein Organ deutschsprachiger Kanadier.  
Erscheint jeden Mittwoch.

Gründungsmitglied von der  
„WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED“  
A. B. CHESTER  
Schiedsrichter: Dr. Walter  
Bennett, 211, St. George St.  
Geschäftsstelle: 1005-1007 Queen St., Regina, East.  
Telefon 3591

**Abonnementspreis** (im Voraus zahlbar):  
Wochenausgabe, 12-22 Seiten stark.  
Ein Jahr, \$2.50; sechs Monate, \$1.50; drei Monate, 75c; ein Monat, 35c.

**Einzelhefte:** Ein Heft, 15c; sechs Hefte, 90c.  
Wichtige Hefen 75c, 10c, 15c, 20c, 25c, 30c.  
Besondere Hefen 50c, 75c, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50.  
Jede Ausgabe 2 Cents einhaltig 75c; für jede weitere Ausgabe 50c.  
Jede Ausgabe 2 Cents einhaltig 1.25; für jede weitere Ausgabe 50c.  
Wichtige Ausgaben werden nur gegen Vorauszahlung veröffentlicht.

### Die Völkerbundsfrage

Am 1. September wurde in Genf die fünfte Versammlung des Völkerbundes eröffnet. Diese durch Billon geschaffene internationale Organisation hatte in den letzten Jahren gerade nicht an Ansehen in der Welt gewonnen. Die Mitgliedschaft war mehr und mehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Liga der Nationen, wie sie sich schon nannte, in Wirklichkeit nur die Schwadronen waren, auf den französischen und englischen Politiker ihr Spiel trieben. Wer konnte sie daran hindern, da weder die Vereinigten Staaten, noch Deutschland, noch Rußland sich der Gesellschaft anschließen. So, man hatte sogar für Deutschland im Vertrag von Versailles eine Frist zur „Besserung“ vorgeschrieben. Erst dann wollte man allernächstdingst ein getastet, als fünftes Rad am Wagen des hochobolischen Völkerbundes beizutreten. Deutschland hat sich um diese „Jurisdiction“ bisher verweigert wenig gekümmert, weil man in den meisten deutschen Kreisen erkannt hatte, daß unter der Generalbegrifflichkeit des Völkerbundes in Europa auch nicht an ein gleichberechtigtes und friedliches Zusammenarbeiten im Völkerbund zu denken war. Denn die französischen Staatsmänner seit Clemenceau hatten den Völkerbund nur zu einem Werkzeug zur Ausführung ihrer Zerstückelungspläne mißbraucht.

Heute jedoch kommt dem Völkerbund eine neue erhöhte Bedeutung zu. Heute hat sich das Bild Europas merklich geändert. Das französische Volk hat die nationalistische Trance von Clemenceau abgelegt. In England hat eine reine Arbeiterregierung die Fäden des Staatsnennens in die Hand genommen. Die beiden neuen Männer Derritt und MacDonald haben auf der Konferenz ein gemeinsames Handeln mit Deutschland eine Grundanlage für den wirtschaftlichen Wiederaufbau gelegt. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß der Dames-Plan, auf dem die Konferenz beruht, nun auch wirklich ein unerschütterliches Fels ist. Aber was die Welt braucht und verlangt, ist wenigstens eine Atem- und Aushilfsweise für ihre zerrütteten Nerven nach den schweren Erschütterungen der Vergangenheit. Diese Pausen scheinen nun langsam heraufzuweichen und der friedlichen Arbeit der Völker einen gewissen Spielraum zu gewähren. Die Verhängung der Genier gibt selbstverständlich auch dem Völkerbund eine weit bessere Gelegenheit, seine eigentlichen und programmatischen Ziele besser zu dienen als das unter der auf Hochdruck gepumpten Atmosphäre der Vergangenheit möglich war. Kein Wunder, daß MacDonald und Derritt in Genf stürzlich begrüßt wurden. Sie gelten dort als die Herren des Tages und nicht ganz mit Unrecht. Denn nach den vielen Beneiden des deutschen Friedenswillens war es allerhöchste Zeit, daß endlich einmal auch Frankreich und England dem deutschen Volk gegenüber einen freundlichen Gesichtsausdruck zeigen konnten.

Ein weiterer bemerkenswerter Schritt, der zur Entfaltung der politischen Lage Europas beitragen soll, wurde auf der Völkerbundsversammlung von MacDonald unternommen. Er verlangte nichts weniger als den Beitritt und die Aufnahme Deutschlands als eines gleichberechtigten Mitgliedes in den Völkerbund. Der Franzose Derritt unterstützte seinen englischen Kollegen in demselben Punkte. Damit ist nun eine Frage aufgelöst, die im deutschen Volk schon mehr als einmal ernsthaft erwohnen wurde: die Frage nämlich: Kann Deutschland es mit seiner nationalen Ehre und mit seinen nationalen Interessen vereinbaren, dem Völkerbunde beizutreten? Die ungedruckte Völkerbundsdeklaration über das deutsche Überdies jährt heute noch in allen deutschen Herzen nach. Des weiteren ist es unumwunden zweifelhaft, ob Deutschland auch sich und Stimme im Völkerbundsrat, dem wichtigsten Organ der Liga der Nationen, erhalten würde. Wür-

de es nicht nur als einfaches Mitglied, sondern auch als bestimmender Faktor in den Rat aufgenommen werden, dann muß es wohl als eine Förderung der politischen Klugheit gelten, den Eintritt ernsthaft in Betracht zu ziehen. Die dabei vorhandenen Einflussmöglichkeiten und die künftige Fühlungnahme mit den internationalen Kräften darf gewiß nicht unterschätzt werden. Eine andere Frage ist es jedoch, wie man in Rufbau und Washington einen solchen deutschen Schritt beurteilen würde. Diese Frage ist bei den Beziehungen Deutschlands zu den Ver. Staaten und zu Rußland, die teils wirtschaftlicher und teils politischer Natur sind, von ausschlaggebender Bedeutung. Gerade daran könnte der Eintritt Deutschlands in die Liga der Nationen unter Umständen scheitern.

### Versöhnung von Kapital und Arbeit

Nur in christlichem Geiste möglich.

Viele Tausende sind zum allgemeinen deutschen Katholikentag nach Hannover geflohen. Die Tagung hielt sich von aller Parteipolitik fern. Aber es besteht auf ihr doch eine feste und bestimmte Strömung. Die ihre politische Einstellung angeht. Die in auf das weitere Verbleiben des Reichspräsidenten Dr. Wirth im Amt gerichtet. Die katholischen Vertrauensleute haben dem Kaiser die katholischen Reichspräsidenten Willens-Stellungnahme übermitteln. Sie haben von dem Kaiser das es bedrückende ästhetischen Seiten genommen und dadurch die Einheit des Reiches gewahrt. Sie lassen des Reiches Steuer noch lange in seinen Händen behalten.

In seiner offiziellen Ansprache auf dem Katholikentag führte Reichspräsident Wirth aus, der Ungläubigen, welcher in die öffentlichen Schulen eingebracht, müsse als eine erste Gefahr begradigt werden. Notwendig sei es, daß der Geist des Christentums wiederum den öffentlichen Unterricht durchdringe.

Eine Entschließung, die einstimmig Annahme fand, erklärt: Wirkliche Verständigung zwischen Kapital und Arbeit ist nur im Geiste des Christentums möglich. Privatinteressen dürfen das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigen, und es ist zu bedauern, daß eine fundamental falsche Auslegung der Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit eine verhängnisvolle Lösung des Problems sowohl in Deutschland als auch in England herbeiführt. Die Arbeit darf nicht auf den Stand gewöhnlicher Ware oder brennender Dasein herabzinken. Sie ist mehr, Sie ist eine vernünftige und ethische Tat der Menschheit und verdient deshalb eine würdige, humane Behandlung.

Dem früheren Reichspräsidenten Dr. Wirth wurde kein einziger Einspruch auf der Bühne eine große Zustimmung zu teil. Er warnte die Delegation vor den drohenden Gefahren des Radikalismus und forderte sie auf, auf eine Versöhnung zwischen den verschiedenen Gruppen hinzuwirken.

### Die russische Mähernte

Am schwierigsten die Deutschen des Wolga-Gebiets treffen.

Stalin, der Generalsekretär der russischen kommunistischen Partei, erläßt einen Aufruf zur Disziplin in den Hungergebieten und bezeichnet vor allem das untere Wolgaberggebiet, einen Teil der Mittelwolgaregion und den größten Teil des Südoberflusses (Don), einen kleineren Teil der Unterwolgaregion, als in ganzen sechs bis sieben Millionen Menschen durch die Mähernte als „entweder schwer geschädigt oder ohne jede Ernte“. Ihre Unterfertigung mit Saatfrucht, aber auch anderen Lebensbedürfnissen, sei notwendig. Der Aufruf erinnert daran, daß im Jahre 1921 dreißig Millionen Menschen hilflos bedürftig waren. Nach Angabe des Aufrufs wird der Winterertrag der Ernte gegenüber dem Vorjahr rund 200 Millionen Rubel betragen. Die Hilfe durch den Staat werde vor allem bestehen: in 30 Millionen Rubel für Saatfrucht, davon 20 für Winterfrucht, ferner 8 Millionen Rubel für Vieh, 20 Millionen für Lebensmittel, davon 6 Millionen ausschließlich für Kinder sowie für die Erziehung lokaler Kinderheime. Steuernachlässe seien verprochen. 80 Millionen seien für Meliorationen, verteilt über drei Jahre, ausgemessen.

Gegen sonstige Genossenschaften wird an zwei Stellen darauf hingewiesen, daß die Sozialrevolutionäre und Menschewisten, neben den Spekulant und reichen Bauern verstanden, mit allen Mitteln die Lage ihren Zwecken dienlich zu machen, um die Bauern der Sowjetregierung zu entfremden. Die kommunistische Partei müsse den Kampf gegen die Hunger durch ihre Organisationen an der Spitze

für die Interessen der Bauern gegen die „Kulaks“ aufnehmen. Parteiarbeiter müßten im bedrohten Gebiet konzentriert werden. Die dorthin Bauernkomitees müßten eben gerade durch die Hilfsaktion zu „wirklichen Zentren“ für die Hilfeleistung und für die Selbsttätigkeit unter den Bauern werden. Die Förderung von Krediten wird verlangt. Die Jugendorganisationen werden zur Tätigkeit in den notleidenden Bezirken aufgefordert. Weiter und weiter darauf hingewiesen, daß nun die Gelegenheit gegeben sei, ihre Loyalität zu zeigen. Der Aufruf zeigt deutlich den Unterschied der jetzigen Lage der Sowjetregierung angeht der Hungertatropen gegenüber ihrer fast vollkommenen Hilflosigkeit 1921. Der Aufruf an die kommunistische Partei und die Vermittlung politischer Ziele mit der Selbsttätigkeit beweist viel Selbstvertrauen. Am übrigen legt dieser Aufruf, wie betäubend die Lage in diesen

Gegebenen ist, die in normalen Zeiten große Getreideüberschüsse haben. Wieder sind vor allem die e u t s i t ä m i g e n G e w o h n e r der Wolgabereiche betroffen. Wenn der Aufruf verifiziert, daß die Wirtschaftslage im allgemeinen nicht durch die Mähernte betroffen werden könne, so bleibt doch ein anderer Satz des Aufrufs wahr, daß die Landwirtschaft in ihrer Erholung seit 1921 fort zurückgefallen wurde. Der frühere Plan, in diesem Jahre gegen 400 Millionen Rubel Getreide auszuführen, ist problematisch geworden. Es blieben aus den Ernteüberschüssen 60 Millionen Rubel Reserve im Land, die sich jetzt als unentbehrlich erweisen. 180 Millionen Rubel wurden ausgeschüttet. Wenn die Hoffnung, daß der Winterertrag nur gegen 200 Millionen Rubel beträgt, sich erfüllt, würden also die Reserven dieses Jahres zum Teil zum Ersatz verwendet werden können.

## Weltumschau

### Deutschland

Die Reichsregierung hat am 1. Sept. die erste Abschlagszahlung auf die monatliche Reparationsrate im Betrage von 20 Millionen Goldmark auf Rechnung des General-Agenten Young der Reichsbank überwiesen. Die Reparationskommission hat amtlich erklärt, daß der Dames-Plan heute mittags in Kraft getreten ist.

Die wirtschaftliche und militärische Stimmung von Dortmund hat sich nicht geändert, obwohl alle Anordnungen hierfür getroffen sind. Man glaubt hier, daß die wirtschaftliche Stimmung des ganzen Ruhrgebietes bis längstens 7. Dezember beibehalten wird, bis dahin auch die französisch-belgische Regie die Rheinlandbahn an die neue deutsche Eisenbahn übertragen haben wird. Der französisch-belgische Regie sind im ganzen 108.876 Arbeiter unterstellt. Davon sind 88.293 deutsche Eisenbahner, 18.395 Franzosen, 2903 Belgier und 281 gehören anderen Nationen an. Ferner sind in dem besetzten Ruhrgebiet 1064 französische und 425 belgische Polizeibeamte tätig. Am Vösendienst sind 248 Franzosen und 77 Belgier beschäftigt, als Rechnungsführer 21 Franzosen und 13 Belgier und im Kontrolldienst der Fabriken und Bergwerke 336 Franzosen und 55 Belgier.

In der im Koblenz tagenden Räumungsausschusses hat Bayern die Entschädigungsforderung aufgeworfen. Die bayerische Regierung ließ durch ihre Vertreter, den Präsidenten der Rheinpfalz, Matthäus, dem Räumungsausschuss erklären, daß sie für die ungedeckten Forderungen keine Verantwortung in dem von den Franzosen besetzten Gebiet ihres Staates von der Reparationskommission volle Entschädigung verlangen werde. Es wird nicht nur die Rückstellung der beschlagnahmten Staatseinkünfte gefordert, sondern Bayern besteht darauf, daß festgelegt wird, welche Summe das auf Anordnung der Räumungsbehörde in den Provinzen gefällte Holz repräsentiere und hierfür Entschädigung geleistet wird. In der Konferenz wurde von der bayerischen Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß die nicht autorisierte Ausbeutung der Wälder in den besetzten Gebieten, welche in richtiger Weise vorgenommen wurde, eine enorme Summe ausmache, die als Reparationsleistung gutgeschrieben werden sollte.

In Spenne haben die französischen Behörden die separatistische rheinische Arbeiterpartei aufgelöst und die seit längerer Zeit in Essen in deutscher Sprache mit Unterstützung der Franzosen veröffentlichte separatistische Propagandazeitung „Informationsblatt“, die eine Auflage von 100.000 hatte, wurde eingezogen.

Die militärische Räumung der Ruhr durch die Belgier begann am 4. Sept. mit Abzug eines Artilleriebataillons. Andere Abteilungen werden von Zeit zu Zeit zurückgezogen. Befehle für die Beförderung von Spezialmaschinen, wie schwere Artillerie, Tanks und Flugzeuge, sind bereits erteilt. Dies ist die erste Stufe der Räumung. Die zweite ist die Entfernung der Infanterie, die in ganzen Regimentern anstatt Patalionen zurückgenommen wird. Die alliierte Rheinlandkommission erhielt im Einklang mit dem Londoner Abkommen fünf Verordnungen, welche die Bevölkerung des Rheinlands von verschiedenen Beschränkungen befreien. Eine der Verfügungen hebt die Regelung des Vortrucks ab dem Rhein auf.

Auffehen wurde in den politischen Kreisen durch einen Aufruf des früheren Reichspräsidenten Dr. Wirth hervorgerufen. In diesem Aufruf wird gegen die beabsichtigte Bildung eines großen Bürgerblockkabinetts unter Einschluß der Deutschnationalen Stellung genommen. Man sieht in dem Dokument einen weiteren Beweis dafür, daß die innerpolitische

Lage in Deutschland für die nächsten Wochen vor wichtige Entscheidungen gestellt werden wird.

Dr. Wirth ist Zentrumsmann, und er gilt seit der Ermordung Erbergers als der alleinige Führer des linken Flügels dieser Partei. Vornehmlich Wirths Einfluß war es, nach dem Urteil vieler zu urteilen, wenn das Zentrum stets politische Maßnahmen gemahnt hat und sich jedem Kabinetts seit der Revolution — auch in den schlimmsten Tagen — zur Verfügung stellte. Heute befindet sich der so bitter besämpfte „Gründerzeitler“, der das Reich mit Rathenau zusammen auf der Gemeter Konferenz vertrat, hinter der Bildung eines großen Bürgerblocks, welcher programmatisch die Mitarbeit der Sozialdemokratie ausschließen würde, die große Gefahr einer Vermittlung der gesamten Arbeiterklasse zu unterbreiten, und der mühsam herbeigeführte soziale Frieden würde damit von neuem problematisch.

### Oesterreich

Dr. Janak Seipel, der österreichische Bundeskanzler, der im Juni von einem jungen Fabrikarbeiter, Karl Janorek, in mörderischer Absicht angegriffen und durch Schüsse schwer verwundet wurde, hat den Bundespräsidenten Sigmund Seifried in der Annahmeforderung, welche der Präsident für eine gewisse Kasse von Verbrechen zu erlassen beabsichtigt, dem Antragssteller ebenfalls Gnade zu gewähren. Die Anklage gegen Janorek, dessen Prozeß für Ende September zur Verhandlung angelegt ist, wird wahrscheinlich niedergelegt werden.

### England

Der 56. Gewerkschaftskonvent wurde in Hull eröffnet, zum ersten Mal in seiner Geschichte unter einer Arbeiterregierung. Ueber 700 Delegaten, die beinahe 5.000.000 Arbeiter vertreten, waren zugegen. In seiner Eröffnungsansprache sollte der Vorsitzende Purcell allerdings den Erzeugnissen der Arbeiterregierung während der ersten Monate ihrer Amtsdauer hohes Lob, erklärte aber dann, es sei zu hoffen, daß die Regierung nunmehr ihre Kräfte darauf konzentriere, ein wirkliches Arbeiterprogramm durchzuführen. Er erklärte, für die Arbeiter sei es wichtiger, die Organisation ihrer Gewerkschaften auf den höchsten Punkt der Vollkommenheit zu bringen, als sich auf bloße Verluste im Parlament zu verlassen. „So sicher wie wir unsere Augen zum Parlament erheben, so sicher schwächen wir unsere Kräfte und gerade an der Stelle“, schloß der Redner, „wo uns der Kapitalismus täglich am meisten schädigt.“

### Rußland

Der Soviet-Botschafter in Peking L. W. Karakhan ließ erklären, Rußland könne die amerikanischen Vorbehalte zu dem von Peking diplomatischen Korps gemachten Vorstöße auf Ueberweisung der einstigen zaristischen Besitztümer an den Soviet-Botschafter nicht annehmen. Die amerikanische Note wurde damit von Botschafter Karakhan zum zweiten Male an den japanischen Gesandten Hohjama zurückgeschickt.

Ein unter der Sowjetflagge fahrendes Schiff, das in russischer Sprache den Namen „Roter Oktober“ führt, mit einem Schiffsbauherrn betitelt ist und eine Kompanie russischer Infanteristen an Bord hat, ist nach Angabe des britischen Flugoffiziers, Oberleutnant L. E. Broome, nach der Wrangell-Insel unterwegs, um von dieser im Namen der Moskauer Arbeiterregierung Besitz zu nehmen. Oberleutnant Broome teilte einem amerikanischen Seemann mit, daß das genannte russische Schiff sich von Petropawlow auf der Dalninska Kanalfahrt nach der in der Nähe der nördlichen Küste Sibiriens und nordweit-

lich von der Beringsstraße gelegenen Wrangell-Insel einen Weg durch das Eis bahnt. Der befehlshabende Offizier dieses Schiffes soll den Befehl erhalten haben, alle Bewohner dieser Insel gefangen zu nehmen, ausländische Schiffe, die sich dort vorfinden sollten, zu beschlagnahmen und namens der russischen Regierung das gesamte Inland auf die Insel geltend zu machen. Die Vereinigten Staaten erheben auf diese Insel Anspruch und soweit bekannt ist, befindet sich wenigstens ein Amerikaner, Oberleutnant Proome, erklärt, daß der amerikanische Schoner „Nerman“ unter Kapitän Louis Bance, der vor einiger Zeit von San Francisco aus fuhr, um Wells beizubringen, in Gefahr liege, bei der Ankunft von den russischen Truppen beschlagnahmt zu werden. Wahrscheinlich würden in diesem Fall auch die Kräfte dem erhaltenen Befehl zufolge die Kanthais des Schoners „Nerman“ gefangen nehmen. Wells blieb auf der Insel Wrangell zurück, nachdem er und Harold Rice im vorigen Jahr sich nach der Insel begeben, um die verunglückte Zetranston-Expedition zu retten und nur die Eskimotran Ada Pladsak lebend vorfindet, die Route nach Seattle brachte.

### Ser. Staaten

„Deutschland hat willig und endgültig den Dames-Plan angenommen und wird ihn in Treu und Glauben durchführen“, erklärte Alanfon B. Dougherty, amerikanischer Botschafter in Deutschland, als er auf dem Dampfer „George Washington“ in die Vereinigten Staaten zurückkehrte, um hier seine Ferien zu verbringen. „Zweitsens glaube ich“, fuhr er fort, „daß das \$200.000.000-Larhen, das erforderlich ist, um den Dames-Plan wirksam zu machen, besser geändert ist, als irgend eine je angelegte internationale Auleihe. Es hat den ganzen Ruhm und des ganzen Reiches hinter sich. Jeder einzelne der deutschen Staaten konnte selbst mit Verachtung ein solches Darlehen tragen. Tatsächlich gibt es mehrere Städte, die, sobald Deutschland erst einmal wieder auf die Füße gestellt worden ist, leicht selbst dieses Darlehen auf ihre Schultern nehmen könnten.“ Tritts ins das große Bedürfnis Deutschlands ist jettes Kapital. „Das wird ihm geliefert werden müssen. Persönlich glaube ich, daß kein Land der Welt ein sichereres oder profitableres Anlagefeld bietet. Wir scheint es, daß das Ende der Straße erreicht worden ist und Europa jetzt in eine neue Ära eintritt.“

### Tschechoslawakei

In Stelle der gewählten Gemeindevertretung der deutschböhmischen Stadt Jalu wurde der tschechische Revisor von der Prager Regierung zum Regierungskommissar bestellt. Die Wahlen wurden von der tschechischen Gemeindevertretung mit der Regierung abgelehnt, doch die sich in diesem Falle nicht von Gründen der Gerechtigkeit, sondern der Zweckmäßigkeit leiten ließe. Damit hat eine neuerliche schwere Bedrückung des bödenständigen deutschen Elements eingeleitet. So werden deutsche Gemeindebeamte nach jahrelangen Diensten ohne jede Pension entlassen. Deutsche Firmen und Kaufleute erhalten keine Aufträge. In der tschechischen Zauberschrift wurden statt der deutschen 150 tschechische Arbeiterinnen eingestellt. Die deutsche Stadtgemeinde hat, wie schon oft, an die Landesverwaltung appelliert, jedoch bisher ohne Erfolg.

### China

Die Kämpfe zwischen den Sianfuu und Chelung Streitkräften begannen an einer Front von 30 Meilen. Zum Schutze der ausländischen Siedelungen landeten britische, japanische und französische Seebataillone in Schanghai. Amerikanische Seebataillone sind zur Landung bereit. Der Peking- und Ginterkrieg auf der Schanghai-Kanton Bahn wurde durch einen amtlichen Erlaß auf unbestimmte Zeit eingestellt. Vorbereitungen zur Verteidigung der ausländischen Siedelung gehen weiter. Nach weiteren Verichten von der Kampffront sollen die Chelung-Truppen von General Xu Jung-Ming, welche diese Stadt gegen den Angriff der Sianfuu-Truppen des Generals Chi Zhien-Juan verteidigen, auf Schanghai zurück. Zwischen den Armeen der rivalisierenden chinesischen Überführer, welche um den Besitz von Schanghai ringen, wurde erbittert gekämpft. Es war heftiges Schießfeuer. Die Sianfuu-Truppen wurden nach heftigem Kampf zurückgeschlagen. In verschiedenen Punkten der Front behaupten die Chelung-Streitkräfte erfolgreiche Gegenangriffe.

Chang Tse-Lin, Militär-gouverneur der Nordchinesen, erhielt ein Ultimatum aus der Peking Regierung. Wenn sie ihren Angriff auf General Xu Jung-Ming nicht einstellt, so will Chang selbst mit Bajonettsangriff vorgehen, sagt ein japanisches Teleogramm aus Peking.

Was dem Leben jedes Menschen erst Wert gibt, ist ein bewogenes Urteil und eine stetige Arbeitssraut.

### 20 Morde einer russischen Wahrsagerin

Einen merkwürdigen Verweis für das Doppelverbrechen von Ermordung, die wegen ihrer Eigenart nach irgend einer Seite, besonders häufig aber gerade nach der Kriminalität hin, die Gemüter beschäftigt und anknüpfen, gibt ein Fall, der aus Russland gemeldet wird. In diesen Tagen wurde vom Moskauer Obergericht eine Frau Anaschija Fermiatowa zum Tode verurteilt, die aus reiner Mordlust, also nicht, wie im gewöhnlichen Falle, aus transtribüen Veranlassung, mehr als 20 Frauen und Kinder getötet hat. Sie grübelte in der Stadt Perm eine Räuberbande, die unter ihrer Führung eine große Anzahl von Räubern ausübte, bei denen viele Gewalttaten verübt wurden. Die Frau ließ sich

dann in Perm als Wahrsagerin nieder. Neben den Vorauslagen über baldige Geiraten, Reichtum und Glück prophezeite sie manchen ihr Kundinnen einen raschen Tod, und gerade diese Weissagung ging immer in Erfüllung. Viele ihrer Besucherinnen verschwanden auf geheimnisvolle Weise. Einmal war sie nach dem Hause eines angesehenen Anwalts bestellt worden, weil die Tochter, die kurz vor der Beiratung stand, die Wahrsagerin bat das Mädchen, sich umzuwenden und ihr Haar über den Nacken hochzunehmen, damit sie sehen könne, ob sie ein gewisses Glücksgeld hinter am Hause befrage. Als das Mädchen gehorchte, sah die Räuberin ein kleines Weil unter ihrer Kleidung hervor und tötete sie mit einem einzigen Schläge. Dann vertiefte sie und bemerkte das Haus. Der Tod des jungen Mädchens erregte aber großes

Auffehen, und die Polizei drang in die Behebung der Wahrsagerin. Man fand dort zehn kleine Kerze, die alle Nadeln von Menschenblut trugen, zwei Keubler und eine Anzahl blutbefleckter Wäfer. Im Verlauf der Untersuchung wurden über 20 Wortstätten einwandfrei festgestellt, die sie an ihren Besucherinnen begangen hatte.

### Chinesisches Scheusal

Inater entsehligen Laalen hingerichtet.

Shanghai, 31. Aug. — Die „alte Mutter“ Diao, die blutdürstige Banditin, welche die Provinz Schantung hervorgerafft, wurde kürzlich zufolge in Jowfu hingerichtet. Die gefürchtete Räuberin erlitt die furchtbare unter den chinesischen Todesstrafen, das Ling-Che, was Aufschlingung bedeutet. 47 Jahre alt und eine treffliche Reiterin, setzte Mutter Diao an der Spitze von verschiedenen hundert Banditen ein weites Gebiet in Schrecken. Im vorigen Sommer plante die Frau unter Beistand von zwei andern Gruppen von Banditen einen Angriff gegen Jowfu. Sie hatten sich in der Nähe eines Dorfes verlammt. Eine Heimgarde der Dorfbevölkerung ergriff die Räuberin, griff die Banditen an und wurde geschlagen. Die Dörfler wurden in den Ort zurückgezogen und die Banditen folgten. Dann wurden die Tore des Dorfes geschlossen und alle Männer niedergebrosen. 60 Frauen und Kinder wurden dann in Ketten gefesselt und Mutter Diao ließe alle ebenfalls umbringen. Sogar das Vieh und die Hunde im Dorf erlitten das gleiche Schicksal. Ling-Che ist von Fuß-

leuten in solcher Weise vorgenommenen Missethat, daß das Opfer in bewußtem Zustande viele Stunden hindurch unter entsetzlichen Qualen am Leben bleibt.

### Versammlungsteilnehmer gesudt

Ein lohnender Nebenberdient.

Nach einer ausgedehnten Reklametraktion während der Weltkriegszeit der Nationalverband kriegsbeschädigter Soldaten zu einer Jahresversammlung zusammen. Die Versammlung wurde in einem der vornehmsten Hotels der Stadt feierlich eröffnet und alles ging gut, bis die Teilnehmer photographiert werden sollten. Der Photograph erkannte unter den An-

wesenden manches bekannte Gesicht aus der Stadt und erkannte, daß die große Mehrheit der übrigen aus jungen Burichen von 15 bis 16 Jahren bestand. Der Photograph, der selbst Veteran ist, teilte der Polizei seinen Verdacht mit, daß hier wohl nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Als man die Stadt unteruchte, stellte sich heraus, daß der „Oberbefehlshaber“ in den Zeitungen der Stadt Verloren gegangt hatte, die als Zuschauer gegen 3 Dollar täglich — anwende sein könnten und daß unter den Anwesenden überhaupt kein Kriegsebeschädigter war. Die einzigen Verloren, die außer den „gemieteten“ bei der Jahresversammlung anwesend waren, waren der „Oberbefehlshaber“ des Verbandes, sein Nationalsekretär und sein Nationalistammeister. Die Jahresversammlung war nur in Szene gesetzt worden, um als Vorwand zu einer Versammlung zu dienen.

### Das Ende eines Meierdiebes

46 Jahre im Gefängnis.

Am Gefängnis von Birmingham ist der 79jährige John William McCarty gefangen, der sich unstrittig den größten Dieb in Großbritannien nennen dürfte. Der Unberühmte hat nicht weniger als 46 Jahre seines Lebens im Gefängnis verbracht. Wenn er einen Raubzug ausgeführt hatte, vergarb er schamlos die Beute und ließ gefasst der Verhaftung und dem Urteil entgegen. Sobald er sich wieder in Freiheit befand, grub er seine Schätze aus und lebte herrlich und in Freuden, bis er wieder daran

denken mußte, von neuem auf die Jagd zu gehen. Seine Spezialität waren Einbrüche bei den Richtern, die ihn verurteilt hatten. So fiel er sich um Mitternacht in den Stall eines Richters, spannte die Pferde vor den Wagen, zog die Stutcherleirae an und fuhr leelenruhig davon. Untenwegs begegnete er einem Polizisten, mit dem er sich in ein freundliches Gespräch einließ. Schließlich lud er den Sitzer des Gefeges ein, im Wagen Platz zu nehmen und sich von ihm nach Hause fahren zu lassen.

### Die bunteste Fahne.

Den Rekord an Vielfaltigkeit unter den Flaggen dürfte die neue internationale Fahne halten, die von den Neutralitäten des Offens Tanager verbrüdernden Mächten auf den Fensbauten geist worden ist. Diese Fahne, die unter der maurischen Flagge angebracht ist, und den Beginn einer neuen internationalen Verwaltung des Offens anzeigt, zeigt in senkrechten Streifen die folgenden

fünf Farben: Blau mit einem Anfer in der Ede, Weiß, Rot mit einem Stern in der Mitte, Gelb und Grün.

Unser Gedanken werden nicht fertig geboren; sie reifen wie alles auf Erden, und die besten am langsamsten.

VON UND NACH  
DEUTSCHLAND  
Schiffskarten  
REGELMÄSSIGE FAHRTEN  
NACH UND VON  
NEW YORK  
Auf 4 bequemem Schockampfers  
„OSCAR II“ „UNITED STATES“  
FREDERICK VII“ „HELLIG OLAV“  
Aufmerksame Bedienung, Beste Küche,  
Prägnant Schiffskarten für Verwandte  
in Deutschland nach allen Teilen  
AMERIKAS zu mässigen Preisen.  
Direkte und schnelle Fahrten nach  
HALIFAX, Krösichtige Preise für  
Eisenbahnkarten nach allen Teilen  
KANADAS.  
Höhere Anskulte und Reservierungen  
bei allen LOKAL-AGENTEN der  
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE  
461 Main Street, Winnipeg, Man., Can.

Rahmsender==  
Die Welt ist euer Markt!  
Die Verkaufsorganisationen der Farmer haben Märfte eröffnet die eine starke Nachfrage und gute Preise für eure Produkte aufrecht erhalten — gebraucht eure eigene Verkaufsorganisation.  
„Ihr merdet mit eurer eigenen Gesellschaft zufrieden sein“  
Sendt allen Nohm an eine deiner 26 Co-operativen Creameries  
und die Eier, Butter und Geflügel an unsere Stühlbauer nach  
Saskatoon, Regina, North Battleford, Wessert, Forton, Wessburn, Melville.  
SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.  
Saskatoon — Regina

Zam-Buk  
Canadas größtes Heilmittel  
Die wunderbare Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.  
50c bei allen Händlern.

Für Sicherheit, Bedienung und Erfolg  
Sendet euer Getreide an  
JAMES RICHARDSON & SONS, LTD.  
Gestiftet 1857  
Überall Vorhauß  
Erlaubt sich bei irgend einer Bank oder Handelsagentur über unseren finanziellen Zustand.  
Büros im Westen  
Grain Exchange, Winnipeg, Man., Saskatchewan, Sask., Ontario, Alta., C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta.